

Wer will das Rentenalter 67?

Silva Semadeni*

über das
passende
Pensionierungsalter



In der letzten Session der Legislatur 2011–2015 hat der Ständerat erfreuliche Vorentscheide für die Zukunft der AHV getroffen. Er will, dass die AHV-Renten, zum ersten Mal seit 1999, leicht erhöht werden. Die lineare Rentenverbesserung von 70 Franken pro Monat ist insbesondere für die tieferen Einkommen bedeutend – und für die Frauen.

Dies ist gut so. Für Frauen ist die bescheidene AHV-Rentenerhöhung noch wichtiger als für Männer, weil viele Frauen keine Pensionskasse haben. Die leichte Anhebung um 0,3 Lohnprozente zur Finanzierung dieser Anpassung ist wohl verkraftbar.

Die Lohnprozente sind seit 1975 nie erhöht worden. Ein weiteres Ziel des Ständerates ist nebst den verbesserten Renten auch das Rentenalter 65/65, unabhängig vom Geschlecht. 65 Jahre ist dann für Mann und Frau der Zeitpunkt, in welchem die AHV-Rente ohne Kürzung und ohne Zuschlag ausbezahlt wird. Doch wird die Erhöhung des Rentenalters der Frauen anderswo genügend kompensiert?

Die Benachteiligung von Frauen im Erwerbsleben, sei sie bedingt durch schlechter bezahlte Arbeit, Erwerbsunterbrüche oder Teilzeitarbeit aufgrund familiärer Verpflichtungen und Kinderbetreuung, zieht eine Schlechterstellung im Rentenalter nach sich. Die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen meint, dass eine formale Gleichstellung erst dann gerechtfertigt ist, wenn auch die tatsächlichen Benachteiligungen von Frauen beseitigt sind. In dieser Frage ist das letzte

Wort also noch nicht gesprochen, soll die AHV-Revision 2020 mehrheitsfähig sein.

Quer in der Landschaft steht die Forderung nach Erhöhung des Pensionsalters für alle auf 67 Jahre. Weder Bundesrat noch Ständerat erachten dies als nötig. Die rechtsbürgerlichen Politiker wettern aber im Nationalrat bereits lautstark dagegen. Und die Smartvote-Auswertung zeigt, dass 81 Prozent der FDP- und SVP-Parlamentarier, die sich der Wiederwahl stellen, für ein höheres Rentenalter von 67 Jahren sind. Auch die Spitzenkandidaten und -kandidatinnen der Bündner SVP, BDP und FDP sagen alle «eher ja» oder sogar «ja» dazu.

Dies lässt nichts Gutes ahnen für die AHV-Revision im neu zu wählenden Nationalrat, falls jene Parteien gestärkt aus den Wahlen gehen.

* Silva Semadeni ist Bündner SP-Nationalrätin.